

# Kirchenzeitung

Evangelisches Wochenblatt für die Nordkirche Nr. 44 | 71. Jahrgang | 30. Oktober 2016 | 1,20 Euro | www.kirchenzeitung-mv.de

ANZEIGE

Uns verbinden Werte

Filiale Schwerin:  
Großer Moor 6-19055 Schwerin  
Tel. 0800 520 604 10- www.eb.de

Evangelische Bank



**Studienfach Gott**  
Was Greifswalder  
Theologiestudenten  
antreibt und bewegt

9



**Frühe Spätblüherin**  
Im Pfarrgarten in Biestow  
blüht ganzjährig eine  
steinerne Lutherrose

12

## Frühe Spätblüherin

Im Biestower Pfarrgarten liegt seit einem Jahr eine Lutherrose

**In Biestow hat Martin Luther keinen Nagel im Türblatt, auch keinen Stein im Brett – sondern viele Steine im Beet.**

Von Asja Garling, Biestow  
**Biestow.** Eigentlich war die Idee erst für das große Reformationsjubiläum 2017 gedacht: Eine Rose in den Pfarrgarten zu setzen, aber keine gewöhnlich wachsende mit Dornen und der Hoffnung auf eine Blüte, sondern eine, die für eine kleine Ewigkeit gedacht ist.

Lange hatten wir in der Kirchengemeinde schon faustgroße Steine gesammelt, sie in der Natur aufgelesen. Sie hatten bestimmte Formate und verschiedene Farbschattierungen, sie mussten eine ebene Fläche haben, eine Schokoladenseite sozusagen. Wofür sie gebraucht werden würden? Das war noch ein Geheimnis.

Kleinformatige Granitpflastersteine in hellgrau und etwas dunkler gibt es im Baumarkt zu kaufen, eine Ladung sind etwa 400 Steine, dann senkt sich das Auto tief in die Achsen. Es gehörte wochenlang zum Tagesgeschehen dazu, das lustige Klingen des Pflasterhammers: „ping – kling“. Wie viele Schubkarren Steine bilden ein Blütenblatt? Wenn sie so ausgeschüttet durcheinander liegen, könnte man meinen, es seien genügend, aber in der Fläche verschwinden sie, dicht an dicht nebeneinander eingefügt.

### Martin Luther blüht immerwährend

Schwieriger ist es mit den anderen Farben, grün, schwarz und rot. Dafür sind wir gezielt in die Natur gewandert und haben ausschließlich rote und grüne Steine gesucht. Verständlich, dass es in der Folge auch etliche Strandspaziergänge gegeben hat.



Foto: Asja Garling

**Schufen eine Lutherrose:** Karsten Diermann, Okubay Tsegay, Silvia Mönch und Frank Schmidt-Garling (v.l.).

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie sich das Kreuz – die Mitte der Lutherrose – gut abheben würde, bis uns einfiel, dass auf unserem Alten Friedhof noch ein schwarzes Granitkreuz lag, das keinem Grab mehr zugeordnet werden konnte. Es war wie ein kleines Wunder, es passte genau hinein in die abgesteckte Runde.

Diese Rosenpflanzung ist gewachsen durch das, was sie beinhaltet: miteinander tätig sein, sich helfen mit Finanzen, mit Tatkraft, mit Fragen und Interesse, mit Geduld und vielen Händen.

Man konnte sie spüren, die wachsende Freude bei denen, die mit Hand angelegt haben: Ein junger Mann, Flüchtling aus Eritrea, der zu dieser Zeit gerade im Kirchenasyl der Gemeinde war, ein ehrenamtlicher Helfer, der ungeduldig passende Steine zugebracht hat, hoffend, sie würden genau die richtigen sein an der

jeweiligen Stelle, und einer, der etwas vom Pflaster versteht. Außerdem immer wieder Zaungäste, die mit freudiger Neugierde angespornt haben, selbst gesammelte Steinschätze mitbrachten und manche, die mit Spenden weitere Steinkäufe ermöglicht haben.

Kinder haben am Ende akribisch gezählt, wie viele Steine nun verbaut worden sind. Sie wollen wissen, wie viele es genau sind? Kommen Sie in Biestow vorbei und zählen selbst!

Bei uns hat Martin Luther keinen Nagel im Türblatt und auch keinen Stein im Brett, sondern viele Steine im Beet. Was für eine besondere Symbolik!

Gerade jeder einzelne Stein hat im Gesamtbild seinen Wert erhalten und war an seinem Platz wichtig, ergab er doch dort den richtigen Farbschwerpunkt.

Es hat sich herumgesprochen: Da wächst im Pfarrgarten in Biestow eine besondere, herzige Blume: die Lutherrose voll-

endet sich Blütenblatt um Blütenblatt und blüht nun vorfristig – und immerwährend.

